

Richtlinien für die Druckvorbereitung von Manuskripten für Publikationen des Germanischen Nationalmuseums

Wir bitten Sie, die folgenden Vorgaben zu beachten. Sie erleichtern uns damit erheblich die Arbeit bei Redaktion und Layout. Bei Rückfragen können Sie sich gern an uns wenden.

1. Texterstellung

- in der neuen deutschen Rechtschreibung; Korrekturen erfolgen gemäß den Empfehlungen (**gelbe Markierungen**) der aktuellen Ausgabe des „Duden“;
- Grundeinstellung für Texterstellung = linksbündiger Flattersatz mit automatischer Zeilenschaltung, **ohne** Formatierungen, **ohne** manuelle Trennungen;
- wörtliche Zitate in Anführungszeichen „...“; innerhalb der Zitate eigene Zusätze in eckigen Klammern [xyz], Auslassungen mit drei Punkten in eckigen Klammern [...], Zitate im Zitat in halben Anführungszeichen ‚xyz‘;
- Namen und Vornamen, die Zahlen von eins bis zwölf sowie „Jahrhundert“ und „Jahrtausend“ ausschreiben; Ausnahmen: Maßangaben, z. B. 3 m, sowie „Jh.“, „Jt.“ in Bildunterschriften; Jahreszahlen vollständig anführen (1970, nicht 70);
- Striche in der Bedeutung „bis“, z. B. bei Lebensdaten und Seitenzahlen, immer als langen Strich (=Gedankenstrich) schreiben (2001–2003);
- Anmerkungen mittels des Textverarbeitungsprogramms (hochgestellte arabische Ziffern) einfügen und an das Textende, also als Endnoten setzen;
- Platzierung der Anmerkungszeichen im Text: bei Anmerkung zum gesamten Satz steht die Anmerkungsnummer hinter dem abschließenden Satzzeichen, bei Bezug auf einen Satzteil oder ein Wort steht die Anmerkungsnummer direkt hinter dem Satzzeichen am Ende dieses Satzteils bzw. direkt hinter diesem Wort; bei Zitaten steht es hinter dem Abführungszeichen.
- Abbildungshinweise in runden Klammern vor dem Satzzeichen des zugehörigen Satzes;
- Bildunterschriften und Bildnachweis beifügen;
- Textlieferung in elektronischer Form als Word-Datei auf Datenträger oder per E-Mail.

1. a) Zitierweise in Anmerkungen

- Jede Literaturangabe in einer Anmerkung beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.
- Bei der Literaturangabe eines Aufsatzes o. ä. folgen zunächst die Seitenzahlen des gesamten Beitrages, dann mit „bes.“ oder „hier“ auf die relevante Seite verweisen (**Beispiel:** Thomas Eser: Dürer und das Buch. Facetten einer Beziehung. In: Heilige und Hasen. Bücherschätze der Dürerzeit. Ausst.Kat. Germanisches Nationalmuseum. Nürnberg 2008, S. 31–43, bes. S. 35.);
- Bei erster Nennung einer Literatur/Quelle diese vollständig zitieren, bei weiteren Nennungen in Kurzform mit Rückverweis (**Beispiel:** Eser 2008 (Anm. X), S. 35.);
- Verweise wie „derselbe, dieselbe, ebenda, a. a. O.“ etc. nicht verwenden;

- erste und letzte Seite der zitierten Partie angeben (**Beispiel:** Oestreich 1969 (Anm. XX), S. 354–357.);
- mehrere Literaturangaben in einer Anmerkung jeweils mit langem Strich (= Gedankenstrich) trennen (**Beispiel:** Thomas Eser: Dürer und das Buch. Facetten einer Beziehung. In: Heilige und Hasen. Bücherschätze der Dürerzeit. Ausst.Kat. Germanisches Nationalmuseum. Nürnberg 2008, S. 31–43. – Jooss 2008 (Anm. X), S. 346.);
- Bandbezeichnungen „Bd.“, „Jg.“ etc. bei Periodika und Reihen weglassen – bei Heftnummerierung jedoch „H.“ angeben –, bei mehrbändigen Werken hingegen „Bd.“ angeben (**Beispiele:** Birgit Jooss: Das Deutsche Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum. In: Kunstchronik. Monatsschrift für Kunstwissenschaft, Museumswesen und Denkmalpflege 61, 2008, H. 7, S. 346–347. – Nürnberger Goldschmiedekunst 1541–1868. Bd. I: Meister, Werke, Marken. Bearb. von Karin Tebbe, Ursula Timann, Thomas Eser. Nürnberg 2007.);
- bei Doppelbänden stehen ebenfalls lange Striche (= Gedankenstriche) zwischen den Bandziffern bzw. den Jahreszahlen: Bd. 69–70, 1954–1955.
- Zitieren einer weiteren Auflage: „Leipzig 1974, 2. Aufl. Berlin 1980.“;
- Zitieren von Nachdrucken: „Nachdruck: Berlin 1999.“

Zitierweisen verschiedener Publikationsformen

Monographie mit einem Autor: Andreas Kraus: Vernunft und Geschichte. Die Bedeutung der deutschen Akademien für die Entwicklung der Geschichtswissenschaft im späten 18. Jahrhundert. Freiburg, Basel, Wien 1963. **Kurzform:** Kraus 1963 (Anm. XX), S. 27.

Monographie mit mehreren Autoren: Ralf Schürer, Jutta Zander-Seidel: Erwerbungen zur Kunst des Mittelalters: Ziborium aus Kloster Tennenbach – Zwei Nürnberger Bildteppiche (Patrimonia 165). Berlin, Nürnberg 2006. **Kurzform:** Schürer/Zander-Seidel 2006 (Anm. XX), S. XX.

Publikation mit Herausgeber: Ute Engel, Kai Kappel, Claudia A. Meier (Hrsg.): Meisterwerke mittelalterlicher Architektur: Beiträge und Biographie eines Bauforschers. Festgabe für Dethard von Winterfeld zum 65. Geburtstag. Regensburg 2003. **Kurzform:** Engel/Kappel/Meier 2003 (Anm. XX), S. 123.

Publikation aus einer Reihe: Falko Daim, Andreas Lippert: Das awarische Gräberfeld von Sommerein am Leithagebirge, NÖ (Studien zur Ur- und Frühgeschichte des Donau- und Alpenraumes 2. Studien zur Archäologie der Awaren 1). Wien 1984. **Kurzform:** Daim/Lippert 1984 (Anm. XX), S. 123.

Ungedruckte Hochschulschrift: Daniela Gräfin von Pfeil: Der Pleydenwurff-Wolgemit-Kreis: Studien zu fränkischen Zeichnungen vor Dürer unter Berücksichtigung der Tafel-

malerei. Diss. Berlin 1995. Nürnberg 1996 [Mikrofiche].
Kurzform: Pfeil 1996 (Anm. XX), S. 123.

Ausstellungskatalog, hier prinzipiell mit dem Titel beginnen: 100 Meisterzeichnungen aus der Graphischen Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg. Bearb. von Rainer Schoch. Ausst.Kat. Germanisches Nationalmuseum. Nürnberg 2008.

Kurzform: Ausst.Kat. Nürnberg 2008 (Anm. XX), S. 214.

Lexikonartikel: Daniela Uher: Gollwitzer, Gerhard. In: Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 57. München 2008, Sp. 378–379. Kurzform: Uher 2008 (Anm. XX), Sp. 378.

Aufsatz in einer Monografie: Gerhard Wietek: Der Hamburger Architekt Johann August Arens (1757–1806) als Baumeister Goethes. In: Bewahren und Gestalten. Festschrift zum 70. Geburtstag von Günter Grundmann. Hrsg. von Joachim Gerhardt. Hamburg 1962, S. 165–176, bes. S. 172.

Kurzform: Wietek 1962 (Anm. XX), S. 172.

Aufsatz in einer Zeitschrift: Gerhard Oestreich: Die Fachhistorie und die Anfänge der sozialgeschichtlichen Forschung in Deutschland. In: Historische

Zeitschrift 208, 1969, S. 320–363, bes. S. 326.

Kurzform: Oestreich 1969 (Anm. XX), S. 354–357. – Henriette Graf: Die Idee aus Paris, der Stein aus dem Oberland. In: Weltkunst 79, 2009, H. 5, S. 44–48.

Aufsatz in einem Ausstellungskatalog: Thomas Eser: Dürer und das Buch. Facetten einer Beziehung. In: Heilige und Hasen. Bücherschätze der Dürerzeit. Ausst.Kat. Germanisches Nationalmuseum. Nürnberg 2008, S. 31–43. Kurzform: Eser 2008 (Anm. XX), S. 37.

Nachdruck einer Publikation: August von Rode: Beschreibung des fürstlichen Anhalt-Dessauischen Landhauses und Englischen Gartens zu Wörlitz. Dessau 1814. Nachdruck: Wörlitz 1996.

Publikationen im Internet: zusätzlich zu Autorennamen, Titel etc. genaue Online-Adresse (URL = Universal Resource Locator) ohne Formatierungen, mit Datum der letzten Nutzung. Beispiel: Birgit Jooss, Christian Fuhrmeister: Editorial. In: zeitenblicke 5 (2006), Nr. 2, URL: http://www.zeitenblicke.de/2006/2/Editorial/index_html, URN: urn:nbn:de:0009-9-5877 [19.9.2006].

1. b) Abkürzungen

Abkürzungen bitte auf Bildunterschriften und Anm. beschränken und nur folgende verwenden:

Abb.	Abbildung(en)	H.	Heft; Höhe	Nr.	Nummer(n)
Anm.	Anmerkung(en)	Habil.	Habilitationsschrift	o. A.	ohne Autorennamen
Aufl.	Auflage	Hrsg. von	herausgegeben von	o. J.	ohne (Erscheinungs-)Jahr
Ausst. Kat.	Ausstellungskatalog	Inv. Nr.	Inventarnummer	o. O.	ohne (Erscheinungs-)Ort
B.	Breite	Jh., Jt.	Jahrhundert, Jahrtausend	r	recto
Bd.	Band, Bände	Kap.	Kapitel	S.	Seite
Bearb. von	bearbeitet von	Kat.Nr.	Katalognummer	Sp.	Spalte
bes.	besonders	L.	Länge	Suppl.	Supplement
ca.	circa	Lfg.	Lieferung(en)	T.	Teil; Tiefe
Diss.	Dissertation	M.	Maßstab	Taf.	Tafel
Dm.	Durchmesser	Mag.	Magister-/Masterarbeit	u. a.	und andere
fol.	Folio	N. F.	Neue Folge	v	verso

Bei Büchern ohne Seitenzählung oder Foliierung nach dem Erscheinungsjahr bitte „unpaginiert“ angeben.

Bei Hinweisen auf fremdsprachige Publikationen die deutschen Abkürzungen nehmen (Abb. statt fig., Taf. statt pl., tab., tav., S. statt p., hrsg. statt ed.); Erscheinungsorte ebenfalls in deutscher Schreibweise (Rom statt Roma).

2. Bildunterschriften

Bildunterschriften fortlaufend nummerieren und in einem Abbildungsverzeichnis zusammenfassen, jeweils mit folgenden Angaben: Künstler oder Entstehungsort, Titel des Objekts bzw. Objektbezeichnung, Datierung, Aufbewahrungsort;

- Bildnachweis – falls vorhanden, mit Namen des Fotografen – für alle Abbildungen am Ende der Bildunterschriften angeben;
- Bildrechte klären die Autoren selbst;
- die Bezahlung der Bild- und Reproduktionsrechte erfolgt nach Absprache mit der Redaktion durch das GNM.

3. Abbildungsvorlagen

Aus Qualitätsgründen können nur Originalaufnahmen (Papierabzüge, Negative, Diapositive, Digitalisate), keine Reproduktionen/gerasterte Aufnahmen gedruckt werden.

Bilddaten bitte einreichen wie folgt:

- im RGB-Farbraum; unkomprimiert, bevorzugt im TIFF-Format;
- 400 dpi in Relation zur vereinbarten Abbildungsgröße (standardmäßig DIN A4);
- mit Angaben zu Kamera bzw. Scanner und zum Urheber in der Datei (Metadaten);
- Bildbearbeitung bitte nur im Rahmen der Bilderstellung;
- Dateiname: Autorennamen, Abb.-Nr. (Mustermann_05.tif)
- Datentransfer bevorzugt über Datenträger oder Internet.